Afrikaans ist eine der großen Sprachen Südafrikas (seit 1994 eine von 11 Amtssprachen) und wird von ca. 7,2 Millionen als Muttersprache und von ca. 15 Millionen als Zweitsprache gesprochen. Die Sprache ist in der Republik Südafrika (6,9 Millionen SprecherInnen/13,4 %), in Namibia (180 000/8,7 %), Botsuana (8 000/0,4 %) und tw. in angrenzenden Staaten verbreitet. Im Westkap, im Nordkap sowie im Süden Namibias stellt sie die Sprache der Bevölkerungsmehrheit dar. Sie wird aber auch in anderen Provinzen Südafrikas weit verwendet, z.B. im Free State, in der Nordwest-Provinz, in Gauteng und in Mpumalanga. Dabei wird Afrikaans, ähnlich wie die anderen südafrikanischen Verkehrssprachen (v.a. Sotho/Tswana und Zulu/Xhosa), im Kernsprachgebiet besonders auf dem Land (d.h. in Farmgebieten) benutzt, während die Metropolen stärker englisch geprägt sind (Kapstadt, Johannesburg oder Windhoek). Große Diasporas finden sich in Australien (35 000), Neuseeland (21 000), Großbritannien und den USA (SprecherInnen-Zahlen nach Wikipedia 2016).

Afrikaans ist eine aus der regionalen Varietät des Holländischen ("Kapholländisch", ca. 17. – 19. Jahrhundert) hervorgegangene germanische Sprache, die im Kontakt v.a. mit SprecherInnen südafrikanischer und südostasiatischer Sprachen (z.B. Kap-Khoekhoe und Malaiisch) wesentlich beeinflusst wurde, so dass es auch als Halb-Kreol eingestuft wird. Es ist jedoch weiterhin gegenseitig verständlich mit Niederländisch und Flämisch. Im Laufe des 18. Jahrhunderts entwickelte das Kapholländisch Unterscheidungsmerkmale zum Niederländischen. 1861 wurde das erste Buch in Afrikaans veröffentlicht; die erste Grammatik und das erste zweisprachige Wörterbuch folgten 1876 bzw. 1902. Erst 1925 wurde es von der südafrikanischen Regierung als vom Niederländischen unabhängige Sprache anerkannt.

Während der Zeit des Apartheid-Regimes (1948 – 1994) wurde Afrikaans neben Englisch als einzige offizielle Sprache Südafrikas massiv gefördert und z.T. gegen den Willen der Bevölkerung als solche landesweit durchgesetzt, was u.a. ein Auslöser für Proteste war (Soweto 1976) und mit zum Ende der Apartheid führte. Deswegen wird Afrikaans auch noch heute negativ mit der Apartheid-Zeit assoziiert. Afrikaans ist aber die Muttersprache sehr diverser Bevölkerungsgruppen im Westen Südafrikas und spiegelt damit die vielfältige Geschichte vor allem der Kapregion als holländisches Kolonialgebiet wider.

Drei wesentliche Dialekte werden unterschieden: Das Ost-Afrikaans (*Oosgrens-Afrikaans*), auf dem die Schriftsprache basiert, das (West-)Kap-Afrikaans (*Kaapse Afrikaans*) sowie das Orange River Afrikaans (*Oranjerivierafrikaans*), welches stärker durch Khoekhoe-sprachige Gruppen beeinflusst wurde.

Sprachbeispiel

**Standard-Afrikaans:** *En ek sê vir julle, wat soek julle hier by my? Ek soek julle nie! Nee, gaan nou weg!*

**Kap-Afrikaans:** *En ik seg ve' djille, wat soek djille hie' by my? Ik soek'ie ve' djille nie! Nei, gaat nou weg!*

**Niederländisch:** *En ik zeg (tegen) jullie: wat zoeken jullie hier bij mij? Ik zoek jullie niet! Nee, ga nu weg!*

**Deutsch:** *Und ich sage euch, was sucht ihr hier (bei mir)? Ich will euch nicht! Nein, geht jetzt weg!*

Referenzen

Donaldson, Bruce C. 1993. *A Grammar of Afrikaans*. Berlin: Mouton de Gruyter.

Donaldson, Bruce. 1994. Afrikaans. In Ekkehard König & Johan van der Auwera (eds.), *The Germanic Languages*, 478–504. London: Routledge.

Roberge, Paul T. 2002. Afrikaans: considering origins. In Rajend Mesthrie (ed.), *Language in South Africa*, 79–103. Cambridge: Cambridge University Press.